

# „Das verkaufte Glück“

Haibach: Proben für das neue Stück laufen

(as) „Das verkaufte Glück“ heißt das neue Theaterstück der Festspielgruppe in Haibach, das im Juni Premiere hat. Die Proben sind bereits in vollem Gange. Es spielt im Mittelalter und wurde von Autor Alois Winter in Mundart verfasst und von Franz Aichinger noch in Details



Regisseur Franz Aichinger (vorne rechts) mit einem Teil der Festspielgruppe bei den Sprechproben. (Foto: as)

auf Haibach umgeschrieben. Die Gesamtregie übernimmt in gekonnter Weise Franz Aichinger.

So alt wie die Menschheit ist auch das Streben nach Geld, Macht und Ruhm. Doch dass man sich nicht alles für Geld kaufen kann, muss auch der Burgherr Ullrich von Laabererkennen. Mit geliehenem Geld von seinem Vetter Hadamar kauft er sich auf Burg Haibach ein. Dort führt er ein strenges und uneinsichtiges Regiment über seine Bedienteten und die Bauern in seiner Hofmark. Er schreckt auch nicht davor zurück, seinen Untergebenen und Widersachern das Wasser abzudrehen. Ullrich spekuliert auf das Hammerwerk von Georg Moller. Doch dieser ist nicht gewillt an Ullrich zu verkaufen. In seiner Gier setzt dieser seine junge Gemahlin Klara auf Moller an, damit sie ihm schöne Augen macht und ihn zum Verkauf überreden soll. Doch der Burgherr hat die Rechnung ohne die Liebe gemacht. Klara verliebt sich in Georg Moller und somit entgeht Ullrich das Hammerwerk und er verliert seine Liebe, die er sprichwörtlich verkauft hat. Als Klara ein letztes Mal zu ihm zurückkehrt, um ihre Habseligkeiten zu holen eskaliert der Streit und es passiert ein Unglück: Klara stürzt ab und kommt um's Leben.

Nach einiger Zeit erscheinen der Landrichter, ein Nachtwächter und viel neugieriger Pöbel und wollen das plötzliche Verschwinden der jungen Burgherrin hinterfragen. Auch Moller kommt erneut und möchte sein Hammerwerk für seine große Liebe eintauschen. Doch niemand weiß, dass Klara längst nicht mehr lebt. Ullrich spielt allen etwas vor und bei einem rauschenden Fest mit Lüsterweibern und viel Wein will er die Gunst nutzen und Moller alles heimzahlen. Doch dann erscheint ihm Klara als Geist und die Geschichte nimmt eine dramatische Wende. Das Dialekt-Stück von Autor Alois Winter ist abwechslungsreich und bietet dem Zuschauer eine breite Palette von Gefühlen, Schauplätzen und tollen Kostümen aus der Zeit des 15. Jahrhunderts und wurde von Regisseur Franz Aichinger auf Haibach umgeschrieben.

Die Uraufführung findet am Donnerstag, 6. Juni, statt und die folgenden Aufführungen sind am 7./8./13./14./15. Juni. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf ab dem 2. April in der Gemeinde Haibach, Schulstraße 1, Haibach, Telefon 09963/9430390 sowie weitere Informationen auf der Homepage unter: [www.haibach-elisabethszell.de](http://www.haibach-elisabethszell.de).